

# Zeitarbeit spürt Konjunktur-Eintrübung

Die Branche ist ein Frühindikator und registriert das Ende des langen Aufschwungs

VON ANGELA GIESE UND ALEXANDER JUNGKUNZ

Sie gilt als Frühindikator am Arbeitsmarkt und damit für die Konjunktur: die Zeitarbeit. Etliche Firmen auch aus Nürnberg registrieren derzeit einen spürbaren Dämpfer – nach sehr hohen Wachstumsraten.

NÜRNBERG – Die Statistiker in der Nürnberger Bundesagentur für Arbeit weisen oft auf diesen Trend: Die Zeitarbeitsbranche wirkt wie ein Seismograph für die Konjunktur. Deutet sich ein Aufschwung an, spüren diese Firmen die Belebung am Arbeitsmarkt als erste – einen nahenden Abschwung allerdings auch. „Die Wachstumsphase klingt spürbar ab“, sagt Helga Lorenz von der gleichnamigen Nürnberger Zeitarbeitsfirma.

## „Nicht bloß ein Sommerloch“

„Und das ist nicht bloß das übliche Sommerloch“, ergänzt sie mit Blick auf Erklärungen, wonach es sich bei der Flaute lediglich um die jahreszeitlich normale, vorübergehende Eintrübung handle. „Wir merken, dass es schwieriger wird“, so Lorenz.

Die Zeiten des „überdimensionalen Wachstums“ seien vorbei, sagt ähnlich auch Ingrid Hofmann. Ihr bundesweit aktives Nürnberger Unternehmen, das zu den größten in Deutschland gehört, werde 2008 um rund zehn Prozent und damit eventuell über dem Trend zulegen, prognostiziert sie – aber deutlich langsamer als 2007, als der Sprung noch bei knapp 40 Prozent lag. Bei Randstad Deutschland ist ebenfalls von einem schwächeren Wachstum als 2007 zu hören, als der international agierende Konzern noch um 24 Prozent zulegte.



Sehen ein verlangsamtes Wachstum ihrer Branche: Helga Lorenz (links) und Ingrid Hofmann von den gleichnamigen Zeitarbeitsfirmen. F.: oh

Doch von einem konjunkturellen Dämpfer könne noch keine Rede sein, meint Regionalmanager Olaf Nieselt, bei Randstad zuständig für Nordbayern. „Wir müssen aber vermehrt hinausgehen“ zum Akquirieren von neuen Aufträgen.

Die Zahl der Zeitarbeiter hat sich in den zurückliegenden Jahren seit den Hartz-Reformen nahezu verdreifacht; etliche Firmen tauschten Teile ihrer Belegschaft durch Zeitarbeiter aus, die meist weniger Lohn enthalten. Die Gewerkschaften attackieren diesen Trend. Experten verweisen auf die Flexibilisierung des Arbeitsmarkts, der so besser „atmen“ und auf Konjunkturschwankungen eingehen könne. Helga Lorenz sieht das ähnlich und in der aktuellen Lage eine Bestätigung der Rolle der Zeitarbeit: „Wir stellen die qualifizierte Reserve, auf die Firmen zurückgreifen können – und nun nicht gleich Personal entlassen müssen.“ Einen Dämpfer registriert sie durchaus: „Ohne die wirtschaftliche Lage schlechtreden zu wollen: Wir alle spüren eine verhaltenere Auftrags-

lage – und die Tendenz ist eher sinkend“, beschreibt sie den Trend. Auch sie berichtet von einem Ende der sehr kräftigen Zuwachsraten der Zeitarbeit gerade in den Aufschwungs-Jahren. Derzeit verzeichnet sie noch ein Plus von zehn bis 15 Prozent. Da sich Lorenz Zeitarbeit auf höher qualifizierte Kräfte konzentriere, sehe man den Trend gelassen. Denn immer noch gebe es erheblichen Fachkräfte-Mangel vor allem bei Ingenieurberufen. Spürbare Einbrüche, was die Nachfrage nach Personal angeht, verzeichne man dagegen bei einfacheren Berufen. Auch im Büro-Bereich seien gerade im regionalen Bereich noch Rückgänge zu erwarten.

## Kein Abbau

„Bisher waren wir vor allem mit der Rekrutierung und Akquise von Fachkräften beschäftigt“, weil die Nachfrage so hoch war, erklärt Lorenz. Nun verlagere sich der Arbeitsschwerpunkt auf die Vermittlung der Zeitarbeits-Beschäftigten an „ausleihende“ Firmen. „Wir haben aber keinerlei Sorge, dass wir Kräfte aus unserem Bestand entlassen müssten.“

Gegen einen Mindestlohn in der Zeitarbeit hätte Helga Lorenz nichts einzuwenden – ihr Unternehmen zahlt wie einige andere ohnehin über Tarif. Sie erhofft sich von einer Einigung in dieser Frage eine Beruhigung der Fronten. „Es wäre eine bessere Lösung, wenn es hier zu einer Verständigung zwischen Regierung, Gewerkschaften und unseren Verbänden kommen könnte – damit wir zusammen an einem Strang ziehen können.“